Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **107 (1989)**

Heft 41

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neu in der Tabelle

Gemeinde Heiden AR	Schul- und Sportanlage in Heiden, PW	Architekten, die mindestens seit dem 1. Oktober 1988 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Appenzell Ausserrhoden haben	16. Feb. 90 (3. Nov. 89)	41/1989 S. 1121
Gemeinde Interlaken, Kanton Bern, O. Affolter	Überbauung Jungfraustrasse, PW	Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1988 in den Amtsbezirken des Berner Oberlandes Geschäftssitz haben oder heimatberechtigt sind (Frutigen, Interlaken, Niedersimmental, Oberhasli, Obersimmental, Saanen, Thun)	27. April 90 (15. Dez. 89)	41/1989 S. 1121
Commune di Pazzallo	Spazi ed attrezzature pubbliche, Pazzallo, PW	Professionisti del ramo che al momento dell' iscrizione (16 ott.) soddisfino i requisti seguenti: iscrizione all' OTIA; domicilio fiscale dal 1.1.89 nel Cantone Ticino, sede dell'ufficio dal 1.1.89 nel Canone Ticino	27 aprile 89 (3 nov. 89)	41/1989 p. 1121
Gemeinde Langental, BE Grundstückeigentümer	Überbauung «Rankmatte» PW/IW	Architekten und Planungsfachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz seit 1. Januar 1989 in den Amtsbezirken Aarwangen, Burgdorf, Trachselwald, Wangen a.A. haben	2. März 90 (22. Sept. 89)	38/1989 S. 1026

Wettbewerbsausstellungen

Bundesamt für Kultur	Eidg. Stipendienwettbewerb	Kornhaus Bern, 7. September bis 15. Oktober	folgt
SBB Kreisdirektion III, Stadt Baden	Bahnhofgebiet Baden, IW	Fabrikhalle Streuleareal, Eingang Sonnenbergstrasse, Ennetbaden; bis 14. Okt., werktags 16 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 12 Uhr	39/1989 S. 1056
Kanton Schaffhausen Baudepartement	Überbauung «Herrenacker Süd», IW	Kammgarngebäude Baumgartenstr. Schaffhausen, Ausstellungsraum 1. OG; 11. bis 25. Okt., 16 bis 18 Uhr, 13., 17. und 24. Okt., zusätzlich bis 20 Uhr, Sa/So geschlossen	folgt
Secrétariat d'Etat auprès du Ministre de la Culture, Association pour la Bibliothèque de France	Bibliothèque de France, conc. international	Institut français d'architecture; à partir du 2 octobre. Jusqu'au 29 oct.	41/1989 p. 1117
Einwohnergemeinde Oberrohrdorf-Staretschwil, Steig Immobilien AG	Überbauung im «Ring», Dorfkern Oberrohrdorf, PW	Zehntenscheune Oberrohrdorf; 21. Okt. bis 4. Nov.; Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 17 bis 19 Uhr, Samstag 14 bis 16 Uhr	folgt
Gemeinde Bilten GL	Überbauung Dorfzone, IW	Schulhaus Bilten, Singsaal; bis 20. Okt.; Montag bis Sonntag 9 bis 11.30 und 14 bis 17 Uhr Donnerstag zusätzlich bis 18.30 Uhr, Freitag nur bis 16.30 Uhr	folgt
Basel	Überbauung Luzernerring, IW	Lichthof des Basler Baudepartementes; 18. Okt. bis 17. November; zu den Bürozeiten	folgt
Primarschulpflege Gossau ZH	Schulhaus Rooswis, PW	Schulhaus Männetsried, Bertschikon, Mehrzweck-saal; 13. Okt. 18 bis 20 Uhr, 14. Okt. 10 bis 12 Uhr	41/1989 S. 1120

Aus Technik und Wirtschaft

Erweitertes Logistik-Kompetenz-Zentrum in Bülach

Die seit 1957 erfolgreich arbeitende Schweizer Logistik-Beratung HC Haldimann Consulting AG (Bülach/Zürich) und die auf klassische Top-Managementberatung in technologieorientierten Unternehmen spezialisierte UBM Unternehmensberatung München GmbH schliessen sich ab Mitte 1989 zu einer gemeinsamen Schweizer Beratungsgesellschaft zusammen.

Die neue UBM Consulting (Switzerland) Ltd., an der beide Partner zu je 50% beteiligt sind, hat sich zwei Hauptziele gesetzt: So soll zum einen das hohe Logistik-Know-how zu einem «Logistik-Kompetenz-Zentrum» ausgebaut werden. Die grossen Erfahrungen der Haldimann-Crew stehen damit allen Klienten der weltweit operierenden UBM zur Verfügung. Im Gegenzug profitiert der Schweizer Markt vom Expertenwissen der UBM, das die Logistik um die vor- und nachgelagerten Unternehmensbereiche zu einem integrierten Beratungsmodell ergänzt.

UBM Consulting (Switzerland) Ltd. 8180 Bülach

Lasto-Thermokrag

Zwei Probleme stehen heute bei der Wahl und beim Einbau eines Kragplattenanschlusses im Vordergrund: das Korrosionsproblem und die sperrigen Armierungseisen der fertig angelieferten Elemente. Diesen beiden Problemen ist die Firma Proceq SA zu Leibe gerückt.

Von Bedeutung für die Korrosionsgefährdung der Armierungseisen ist das Mikroklima, das sich bei den Metallen, welche die Isolation durchdringen, bzw. am Übergang Beton/Isolation einstellt. Für die Kragplattenanschlüsse spielen daher konstruktive Elemente wie auch die Belastung durch Umwelt und Nutzung eine ganz wesentliche Rolle. Die Proceq SA hat in Zusammenarbeit mit der Korrosionskommission ein Element konstruiert, das diese Probleme löst: Die Ummantelung der Armierungseisen mit einem speziell entwickelten System, dem Lasto-Nox-Aktiv-Korrosionsschutz. Diese profilierte Ummantelung mit Chloropren-Kautschuk ist im Vergleich zu anderen Systemen für den Korrosionsschutz der Stahlteile von Kragplattenanschlüssen eine ausgezeichnete Lösung.

Das neuartige Zwei-Phasen-Montage-System erlaubt endlich ein problemloses Versetzen der Kragplattenanschlüsse. Vorbei ist das ständige Anschlagen und das Nachrichten der abgebogenen Zugeisen. Die lose mitgelieferten Zugeisen können bequem als letzten Arbeitsgang eingesteckt werden. Dies garantiert ein genaues Verlegen der Zugeisen und behindert die Armierungs-Arbeiten an den Rändern nicht.

Proceq AG
8034 Zürich

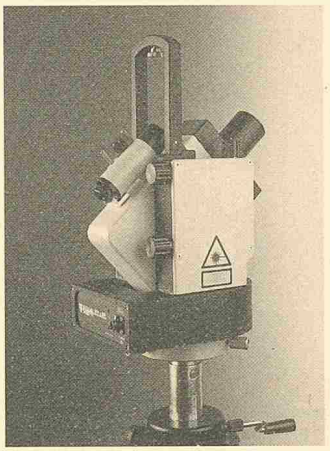
Theoplane - eine neue Dimension der Laser-Anwendung im Bauwesen

In den letzten 10 Jahren hat sich die Verwendung von Lasern im Bauwesen allgemein durchgesetzt. Heute trifft man Lasergeräte auf fast jeder Buastelle, und viele Poliere und Bauhandwerker können sich kaum mehr vorstellen, ohne Laser zu arbeiten.

Die Vorteile der Lasergeräte im Vergleich zu den herkömmlichen Messgeräten liegen auf der Hand: einmal eingestellt, zeigt der Baulaser permanent und ohne Bedienung Richtung und Gefälle (z.B. beim Kanalbau), das Niveau (z.B. beim Aushub, Schalen und Betonieren, bei der Montage von Decken und Böden), oder die geneigte Fläche (z.B. beim Planieren von Gefällsflächen).

Ist ein Laser einmal installiert, bedarf er keiner Bedienung mehr. Das Laserlicht ist permanent vorhanden und steht jederzeit zum Richten und für Kontrollen zur Verfügung. Damit wird Arbeitszeit gespart, und, ebenso wichtig, auch ungelernte Leute können exakte und fehlerlose Arbeit leisten. Das Baulasergerät, das je nach Typ zwischen 6000 und 20 000 Franken kostet, mag teuer erscheinen. Es wird jedoch durch Einsparungen in wenigen Monaten amortisiert.

Der Theoplane, der ab Herbst 1989 dem Baugewerbe zur Verfügung steht, bringt eine neue Dimension in die Lasertechnik auf der Baustelle. Er übernimmt nicht nur die Funktion des Nivellierinstrumentes, sondern auch die des Theodolits. Der Theoplane hat an Stelle des Richtfernrohrs einen präzisen Laserstrahl, der sich vertikal und horizontal um den vollen Kreis drehen lässt, wobei der Winkel auf einer Skala abgelesen werden kann.



Mit einem Handgriff kann der Theoplane in einen Rotationslaser verwandelt werden, indem der Rotationskopf aufgesetzt wird. Damit erzeugt er eine Laserebene in horizontaler, vertikaler oder beliebig geneigter Lage.

Diese Kombination ergibt völlig neuartige Einsatzmöglichkeiten. Einige Beispiele:

Abstecken von Bau- und Schnurgerüsten, Vermessungspunkten,
Kontrollieren und Übertragen von Niveaus,
Loten über grosse Höhen (alle Stockwerke),
Einmessen von schrägen Flächen und Gefällen mit beliebiger Neigung,
Kontrolle und Überwachung von Verschiebungen, Setzungen usw.,

Konstruktion und Herstellung: agl Bau-Laser-Vertriebs-GmbH, BRD
Alleinimport für die Schweiz: Rotolux AG Lasertechnik, 8872 Wesen

Weiterbildung

EMPA-Vorlesung: Materialprüfung I

WS 1989/90, jeweils Freitag 3.11.89 bis 23.2.90, 13.15–15.00 Uhr, ETH-Hönggerberg, Hörsaal HIF B 60 bzw. nach Vereinbarung. Dozenten: Dr. *V. Esslinger*, Dr. *U. Morf*, 8600 Dübendorf, Tel. 01/823 41 25/21. Die Vorlesungen stehen auch Fachhörern aus der Praxis und Qualitätsingenieuren offen. Behandelt werden u.a. besondere Prüfverfahren, Messtechnik, Methodik der Versuchsdurchführung, Schwingfestigkeitsprüfungen.

Ausbildung von Raumplanern in Rapperswil

Raumplanerinnen und -planer tragen mit ihrer Berufsarbeit dazu bei, den Boden haushälterisch zu nutzen, die Umwelt zu schützen und wohnliche Siedlungen zu schaffen und zu erhalten. Junge Männer und Frauen können diesen vielseitigen Beruf erlernen an der Abteilung Siedlungsplanung des Interkantonalen Technikums Rapperswil (ITR).
Voraussetzung ist ein Lehrabschluss in einem bautechnischen Beruf oder eine Maturität mit vorherigem Praktikum. In der Regel ist eine Aufnahmeprüfung zu bestehen, und es ist empfehlenswert, dafür einen Vorbereitungskurs zu besuchen. Solche Kurse werden jedes Jahr von verschiedenen Schulen in der Schweiz angeboten; einige beginnen wieder im Herbst 1989. Anmeldetermin für die Aufnahmeprüfung am ITR ist der 30.4.1990, Schulbeginn der 12.11.1990.

Ein Merkblatt kann bezogen werden beim ITR, Abt. S, Oberseestr. 10, 8640 Rapperswil

Farbe auf Putz und Stein

Wintersemester 1989/90, jeweils Freitag 16.15–17.45 Uhr, ETH Zürich, Hauptgebäude HG D.5.2 (Beginn: 3.11.).

Die Vereinigung der Schweizerischen Denkmalpfleger organisiert wiederum unter dem Patronat des Institutes für Denkmalpflege der ETH Zürich einen Vorlesungszyklus. Das Thema lautet «Farben auf Putz und Stein. Farbigkeit der Aussenarchitektur: denkmalpflegerische Probleme».

Die bunt bemalte Fassade ist in der Holz- und Massivbauarchitektur seit je ein wichtiges Gestaltungsmittel. Wie alle Bauteile im Bereich der Denkmalpflege, die besonders der Witterung und damit dem Verschleiss ausgesetzt sind, werden Farben am Ausbau in bestimmten Zeitabständen erneuert, ersetzt, übermalt. Bauherren, Architekten, Bauphysiker, Technologen, Handwerker, Farblieferanten, Baukommissionen und Denkmalpfleger versuchen gemeinsam – oder gegeneinander –, die historisch, ästhetisch, technisch und konservatorisch besten Lösungen zu finden.
Auskünfte: Institut für Denkmalpflege, Tel. 01/256 22 84

Jahresausstellung 89

Abteilung für Architektur, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Ausgewählte Semester- und Diplomarbeiten sollen in dieser Jahresausstellung den Verlauf der Ausbildung zum Architektenberuf dokumentieren. Die Ausstellung richtet sich an Studierende und Lehrende, an Fachleute und an die an unseren Problemen interessierte Öffentlichkeit.
Sie kann vom 5. Oktober bis 10. November 1989 in der Eingangshalle HIL D 30 auf dem Hönggerberg besichtigt werden.

Ausstellungen

Diplomarbeiten Nachdiplomstudium Energie Basel

Die Ingenieurschule beider Basel, Gründenstr. 40, Muttenz, zeigt die Diplomarbeiten des Nachdiplomstudiums Energie. Die Ausstellung in den Zimmern 432 und 433 ist am Mittwoch, 18.10., 16 bis 20 Uhr, am Donnerstag, 19.10., 14 bis 20 Uhr, und am Freitag, 20.10., 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Fotoausstellung Berenice Abbott «New York in the Thirties»

Galerie für Kunstphotographie Zur Stockeregg, Stockerstrasse 33, 8022 Zürich.

20. September bis 10. November 1989.

After spending 1921 to 1929 in Paris working for Man Ray and developing her own qualities as a photographer Berenice Abbott returned to New York to document the tremendous changes that were happening in the city. This group of photographs remains the single most important body of work describing the environs of New York City and the radical changes it experienced at that time. Berenice Abbott did for New York what Atget did for Paris.